

ORTSMUSEUM

Einstieg ins Jubiläumsjahr

Am ersten Sonntag im neuen Jahr, dem 4. Januar 2026, eröffnet das Ortsmuseum Wallisellen sein Jubiläumsjahr mit einer neuen Wechselausstellung – und dem Auftakt zu einer neuen Publikationsreihe um 14 Uhr.

In früherer Zeit gab es zum Jahresbeginn jeweils den von einer Ortspartei organisierten Bächtelisapéro, an welchem der bekannte – oder besser legendäre – Walliseller Journalist Walter Wehrle (1926–2013) auch ein selbst verfasstes Neujahrsblatt präsentierte. Darin wurden in der Regel interessante historische Trouvaillen dargestellt. Das Ortsmuseum greift diese Idee wieder auf mit einer neuen Publikationsreihe «Streifzüge durch das Ortsmuseum».

Immer wieder gelangen kleine, interessante Informationshäppchen ans Licht, die festzuhalten es sich lohnen würde. Mit den «Streifzügen» soll dies künftig geschehen, so dass nichts verloren geht und diese Informationen auch als mögliche Quellen für spätere Bücher dienen können. Dabei können verschiedenste Inhalte möglich sein, zum Beispiel interessante Anekdoten, Hintergrundinformationen zu Gegenständen aus der Sammlung oder Neuzugänge oder neu Erforschtes behandelt werden.

Die Truhe von Rieden

Den Auftakt macht die Geschichte rund um «die verschollene Truhe von Rieden», verfasst von Albert Grimm. Die Archivtruhe, welche das Jahr der Gründung der Munizipalgemeinde Rieden 1801 dokumentiert, ist beispielsweise in der ersten Gemeindechronik von 1952 noch in Schwarz-Weiss abgebildet. In einer Jahreschronik gute 30 Jahre später erscheint dasselbe Bild nochmals – diesmal mit dem Hinweis, dass sie verschollen sei. Heute steht ebendiese Truhe in der Dauerausstellung des Ortsmuseums. Wie und wo sie wieder auftauchte, ist nachzulesen in den «Streifzügen durch das Ortsmuseum».

Weitere Veröffentlichungen sollen dann in loser Folge bei Bedarf erfolgen und stehen natürlich auch auf der neuen Website zum Herunterladen bereit. Die Vernissage in Form einer Kurzpräsentation der «Streifzüge durchs Ortsmuseum» erfolgt um 14 Uhr, mit anschliessendem Apéro zum Anstossen aufs neue Jahr.

Das Ortsmuseum Wallisellen mit der neuen Wechselausstellung «50 Jahre Ortsmuseum Wallisellen» ist am 4. Januar von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. (cr.)



Die verschollene Truhe von Rieden. BILD OMW

KANTON ZÜRICH

Regierungsrat legt Wahltermine fest

Nächstes Jahr stehen die Kommunalwahlen an. Aber schon 2027 folgen bereits die kantonalen Erneuerungswahlen. Der Regierungsrat hat kürzlich die Termine festgelegt. Politfans, Parteiverantwortliche und natürlich alle anderen sollten sich folgende Daten im Kalender markieren: Der erste Wahlgang für die Amtsdauer 2027 bis 2031 findet am 4. April 2027 statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang für die Erneuerungswahl des Regierungsrates würde am 6. Juni 2027 durchgeführt. (red.)

Lokal, einzigartig, handgemacht

Der Adventsmarkt Wallisellen als Ort für Unikate und Begegnungen. Am vergangenen Donnerstag bespielten Vereine, junge Unternehmen und lokale Initiativen den Signum-Platz für einen Abend wieder gemeinsam.

Daria Semenova

Noch bevor man weiss, wo es Glühwein gibt, bleibt man stehen. Nicht, weil es kalt ist, sondern aus Neugier. Zwischen Lichtern und Stimmen, zwischen dem Duft von Raclette und dem Knistern eines Feuers öffnet sich in einer Laterne eine kleine Welt: ein weisser Untergrund wie frisch gefallener Schnee, winzige Figuren, sorgfältig platziert, dazwischen verschiebbare Lichter. Ein Geschenk scheint vom Schlitten gefallen zu sein, ein Tier blickt aus einer Ecke hervor. Myriam nennt ihre Arbeiten «Winterlaternen». Sie sammelt Laternen draussen, bekommt sie von Bekannten oder findet Figuren in Brockis und setzt sie neu zusammen. Kleine, in sich geschlossene Welten – jedes Stück ein Einzelstück.

Solche Arbeiten stehen exemplarisch für das, was lokale Märkte ausmacht: Unikate aus der Nachbarschaft, neue Ideen neben Verträutem, Handwerk neben Alltäglichem. Auch am Adventsmarkt Wallisellen treffen diese Ebenen aufeinander. Für einen Abend wird der Signum-Platz zu einem Ort, an dem Lokales besonders sichtbar wird – in Produkten, Gesprächen und zufälligen Begegnungen.

Ein Platz für Lokales

39 Stände sind kreisförmig angeordnet, die Wege kurz, der Blick offen. Der Adventsmarkt wurde 2016 von der Quartierförderung Wallisellen ins Leben gerufen, damals auf dem Richtplatz. Nach einer Pause übernahm 2019 der Quartierverein Wallisellen Süd die Organisation und führte ihn auf dem neu gestalteten Signum-Platz weiter.

«Leute zusammenbringen – das ist für mich gewissermassen das, was die Gesellschaft zusammenhält», sagt Roman Fischer, Präsident des Quartiervereins. Entsprechend wird bei der Planung genau hingeschaut: welche Stände nebeneinanderstehen, wie sich Vereine, Private und kleine Unternehmen aus Wallisellen und Umgebung mischen, wie Kulinarik und Handwerk verteilt sind. Auch das Angebot wird bewusst austariert, damit sich nicht alles um den Glühwein dreht und sich Düfte über den Platz hinweg entfalten können.

Essen, das ins Gespräch führt

Kulinarisch spannt sich der Bogen von Raclette über Momos und Glühwein bis zu feiner Patisserie, Chiliöl und Gebäck. Bei Niemi verkauft Laura ihre Kreationen. Sie ist Konditorin mit fast 15 Jahren Berufserfahrung und steht bewusst an Märkten. «Ich verkaufe gerne hier, weil ich direktes Feedback bekomme und mit den Leuten in Kontakt bin», sagt sie.

Ein paar Stände weiter bietet das Miniunternehmen Krümeli Keks Cookies in unterschiedlichen Variationen an – von klassisch bis experimentell, mit Matcha, Miso oder Feta. Die Cookies werden frisch



Hier finden alle ein passendes Weihnachtsgeschenk: Der Adventsmarkt hat sich zu einem beliebten Stelldichein entwickelt.

BILDER DARIA SEMENOVA

gebacken, ohne künstliche Zusätze; ein Teil des Gewinns soll dem Kinderheim Monikaheim zugutekommen. Firedrop verkauft handgemachtes Chiliöl, abgestuft von sanfter Wärme bis zu deutlicher Schärfe.

Junge Ideen mittendrin

Acht Miniunternehmen aus «Yes Company Programme» sind am Markt vertreten. Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 20 Jahren gründen im Rahmen des Programms ein eigenes Unternehmen und begleiten es über ein Schuljahr hinweg – von der Idee bis zum Verkauf. Frunique verarbeitet Früchte mit kleinen Schönheitsmängeln zu Konfitüre – Früchte, die im Grosshandel nicht mehr verkauft werden dürfen, obwohl sie noch einwandfrei essbar sind. Weltweit wird ein grosser Teil der produzierten Lebensmittel weggeworfen; Frunique setzt genau hier an und macht aus aussortierten Früchten haltbare Produkte.

KauGrün entwickelt Kaugummis aus natürlichen Zutaten, angestossen durch den Blick auf weggeworfene Kaugummis im öffentlichen Raum. ingfær verkauft Ingwershots in ganz verschiedenen Geschmacksrichtungen, Basta bringt regionale Pastasorten mit eigens entwickelten Aromen auf den Markt. Und mit Terravie finden sich zudem kleine Ökosysteme im Glas – reduziert umgesetzt, aus nachhaltigen Materialien, gedacht für zu Hause oder fürs Büro. Die Jugendlichen



Jede Winterlaterne ein Unikat.

bringen Freundinnen, Familien und Schulkolleginnen mit – und prägen das Publikum sichtbar mit.

Crêpes und viel Handwerk

Auch die Jugendarbeit Wallisellen ist mit einem Stand präsent. Crêpes werden frisch zubereitet, Getränke ausgeschenkt, Jugendliche übernehmen Verantwortung. Rund um den Stand bleiben Besucherinnen und Besucher stehen, wärmen

sich am Feuer und kommen ins Gespräch. Neben kulinarischen Angeboten prägen handwerkliche Arbeiten das Bild. Dipika Malik, Makramee-Künstlerin, zeigt Schlüsselanhänger, Wanddekorationen und Objekte fürs Kinderzimmer – begonnen als Hobby während der Corona-Zeit, nun erstmals am Adventsmarkt. In der Werkstätte Rotacker entstehen bunte Weihnachtsdekorationen, Karten, gestrickte Artikel, Kerzen und Holzarbeiten. Tamang Teppiche zeigt handgeknüpfte Teppiche aus einem Familienunternehmen in Kathmandu, direkt importiert in die Schweiz.

Musik, Organisation und Ausblick

Musikalisch begleiten die Eintracht Wallisellen, die Jugendmusik Glattal und der Riedener Männerchor den Abend. Letzterer steht unter der Leitung von Dirigentin Liuba Chuchrova, deren Energie auch das jüngste Publikum erreicht.

Die Standgebühr beträgt 50 Franken. In der Markt-Organisation bleibt die Frage der Werbung präsent: Das OK verzichtet bewusst auf bezahlte Social-Media-Anzeigen und sucht nach anderen Wegen der Sichtbarkeit. Mehr Stände liessen Platz und Baustellensituation derzeit nicht zu; vielleicht wird eine Ausweitung im nächsten Jahr möglich. In dieser Form zeigt sich der Adventsmarkt Wallisellen als lokales Format mit klarer Handschrift – getragen von Vereinen, Initiativen, Einzelpersonen und jungen Unternehmen.



Am Stand der Jugendarbeit wurden gluschtige Crêpes frisch zubereitet.



Aus voller Kehle und mit vollem Einsatz: der Männerchor und seine engagierte Dirigentin.